



# Bildungspolitik aktuell: Chancen durch den Bund nutzen, Berlins Bildung stärken

*Der Entwurf des Koalitionsvertrags von CDU und SPD auf Bundesebene setzt wichtige bildungs- und ausbildungspolitische Akzente. Die IHK Berlin bewertet zentrale Vorhaben positiv – insbesondere in der Ressortbildung und der Digitalisierung. Zugleich wird deutlich: Berlin muss als wachsende Metropole stärker mitgedacht werden, um vorhandene Herausforderungen wirksam zu adressieren.*

## RESSORTZUSCHNITT MIT WEITBLICK

Dass Bildung künftig gemeinsam mit Familie, Senioren, Frauen und Jugend in einem Ministerium verankert wird, ist ein richtungsweisender Schritt. Dieser ressortübergreifende Ansatz stärkt den ganzheitlichen Blick auf Bildungsbiografien und verbessert die Voraussetzungen für abgestimmte Unterstützungsangebote entlang der gesamten Bildungskette – von der frühen Kindheit bis zum Berufseinstieg.

## FRÜHKINDLICHE BILDUNG ALS FUNDAMENT

Der Vertrag betont die Bedeutung frühkindlicher Bildung und gelingender Bildungsübergänge. Gerade in Berlin, wo Bildungsungleichheiten oft schon vor der Einschulung entstehen, ist eine chancengerechte frühkindliche Förderung entscheidend für späteren Bildungserfolg. Damit Maßnahmen nachhaltig wirken können, braucht es tragfähige Finanzierungsstrukturen über Legislaturperioden hinaus, Planungssicherheit sowie kontinuierliche Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte.

## DIGITALE INFRASTRUKTUR FÜR ALLE SCHULFORMEN

Der geplante DigitalPakt 2.0 ist aus Sicht der IHK Berlin ein notwendiger Schritt zur Modernisierung schulischer Infrastruktur. Die geplante Förderung anwendungsorientierter Lehrkräftebildung und KI-gestützter Lernsysteme wird begrüßt. Kritisch ist jedoch, dass berufliche Schulen im Entwurf nicht ausdrücklich berücksichtigt sind. Eine verbindliche Einbeziehung aller Schulformen – einschließlich der beruflichen Schulen – in Digitalisierungsinitiativen ist unerlässlich.

## AUSBILDUNGSORDNUNGEN AGILER GESTALTEN

Die im Koalitionsvertrag angekündigte Modernisierung der Ausbildungsordnungen bleibt vage. Aus Sicht der IHK Berlin braucht es hier deutlich mehr Tempo und Systematik. Um mit den technologischen Entwicklungen und den sich wandelnden Anforderungen der Arbeitswelt Schritt zu

halten, ist ein dynamisches, agiles Verfahren zur Überarbeitung erforderlich. Benötigt wird ein dynamisches Verfahren für die Neuordnung von Lehr- und Rahmenplänen, unterstützt durch eine „Fast Lane“ für bestimmte Schulfächer und Ausbildungsberufe.

## AUSBILDUNGSANREIZE SINNVOLL SETZEN

Die geplanten Maßnahmen zur Stärkung der Ausbildung adressieren nicht das eigentliche Problem: Jugendlichen in Bedarfsgemeinschaften. In vielen Fällen wird ihre Ausbildungsvergütung vollständig auf das Arbeitslosengeld II ihrer Familien angerechnet – das verringert den Anreiz zur Aufnahme einer Ausbildung spürbar und kann im schlimmsten Fall zum Ausbildungsabbruch führen. Die künftige Bundesregierung sollte gemeinsam mit den Ländern eine Reform dieser Anrechnungsregelung auf den Weg bringen. Eine sinnvolle Freigrenze würde den finanziellen Nutzen einer Ausbildung spürbar erhöhen – ohne die ausbildenden Betriebe zusätzlich zu belasten.

## METROPOLLEN BENÖTIGEN GEZIELTE LÖSUNGEN

Obwohl viele Ziele im Koalitionsvertragsentwurf richtig gesetzt sind, fehlt eine differenzierte Betrachtung urbaner Räume. Berlin hat als wachsende und vielfältige Metropole spezifische Herausforderungen. Die IHK Berlin vermisst gezielte Maßnahmen zur Unterstützung kleiner Ausbildungsbetriebe, zur Unterstützung von Auszubildenden bei Mobilität und Wohnraum sowie zur konsequenten Sprachförderung in der beruflichen Bildung. Auch bei der Prävention von Schulabbruch braucht Berlin spezifischere Ansätze.

ANSPRECHPARTNERIN 

Sandra Theede

Telefon: +49 30 31510-829

E-Mail: [sandra.theede@berlin.ihk.de](mailto:sandra.theede@berlin.ihk.de)